

Der „Neunelfer“

1990 kaufte sich Reinhard Strasser-Kirchwegger seinen allerersten Porsche 911. Heute betreibt der 54-Jährige in Sattledt mit „RSK Motorsport“ seine eigene Werkstatt, in die Porsche-Fahrer aus ganz Österreich und darüber hinaus pilgern.

Porsches haben Reinhard Strasser-Kirchwegger schon als Bub fasziniert. „Mir war immer klar, dass ich einmal so einen Sportwagen haben möchte.“ Mit 25 Jahren erfüllte er sich seinen Bubentraum und kaufte sich seinen ersten „Neunelfer“ – ein G-Modell, Baujahr 1975.

Der gebürtige Niederösterreicher infizierte rasch auch einige seiner Freunde mit dem „Porsche-Virus“ – „bald waren wir eine Klicke von etwa fünf Porsche-Besitzern. Wir sind in der Gegend herumgefahren und hatten großen Spaß!“

Nach und nach begann der gelernte KFZ-Mechaniker, seinen eigenen Sportwagen – und die seiner Freunde – zu servicieren und zu reparieren. Das sprach sich herum. 2004 mietete Reinhard-Strasser-Kirchwegger in Sattledt einen alten Bauernhof und eröffnete dort mit RSK Motorsport seine eigene Werkstatt, in der bis heute ausschließlich Autos der Marke Por-



sche betreut werden. Kunden aus dem In- und Ausland – sogar aus England – fahren mit ihren Boliden regelmäßig in Sattledt von der Autobahn ab.

70 Jahre Porsche

„Den typischen Porsche-Fahrer gibts nicht“, weiß Reinhard Strasser-Kirchwegger, „unsere jüngsten Kunden sind Anfang Zwanzig, unser ältester knapp Neunzig.“ Was sie alle verbindet, ist die Faszination am kultigen Sportwagen aus Stuttgart-Zuffenhausen, der heuer seinen 70. Geburtstag feiert und seine Geburtsstunde eigentlich in Gmünd in Kärnten hat (Kasten).

Eine heiße Aktie

Porsches sind nicht nur ein Mythos, sondern längst auch eine Wertanlage. Im Gegensatz zu normalen Autos steigt ihr Preis – der Wert eines 911er G-Modells hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. Gebrauchte Einsteigermodelle bekommt man heute ab etwa 30.000 Euro, nach oben gibts keine Grenzen. Wer über das nötige Kleingeld verfügt, kann für einen 356er Speedster oder



Typisch für den 911er: Der luftgekühlte Boxermotor befindet sich ganz hinten im Heck.

ist das Herz von Porsche

einen 911er Typ 991 hunderttausende Euro ausgeben.

Unveränderte Form

Die Fronthaube jedes Porsches ziert ein Wappen, das mit einem schwarzen springenden Pferd das Stuttgarter Wappentier zeigt.

Typisch für den 911er Porsche sind der luftgekühlte Boxermotor hinten im Heck und seine unverwechselbare Form, die sich über all die Jahre kaum verändert hat und den Sportwagen-Klassiker zum unverwechselbaren Statussymbol macht.

Auch Reinhard Strasser-Kirchwegger nennt einige Porsche sein eigen. Zum Beispiel einen 911er Typ 997 B-Turbo mit 480 Pferdestärken, oder einen luftgekühlten 964er, Baujahr 1991.

Seit einigen Jahren ist er Mitglied im Porsche Club OÖ, gemeinsam mit seiner Frau unternimmt er mehrmals im Jahr schöne Ausfahrten.

„Wir sind eine tolle Gemeinschaft und auch die Touren haben es meistens in sich.“ Einer der Höhepunkte war die Fahrt auf der von Felstunnel, Spitzkehren und Wasserfällen geprägten, 14 Kilometer langen Malta-Hochalmstraße, die extra für die Porsche-Fahrer gesperrt wurde. In



Reinhard Strasser-Kirchwegger machte Sattledt mit seiner Werkstatt zum „Pilgerort“ für Porsche-Fahrer aus dem In- und Ausland und besitzt selbst mehrere Modell.

Kürze steht eine Tour nach Tirol zum Achensee am Programm. Das Österreichische Porsche-Museum im kärntnerischen Gmünd hat Reinhard Strasser-Kirchwegger schon öfter besucht. Ein absoluter Geheimtipp – auch für Leute, die keinen Porsche fahren: www.auto-museum.at

Thomas Sternecker

Der Porsche feiert 70. Geburtstag

Am 8. Juni 1948 erhielt das erste Automobil mit dem Namen Porsche seine Zulassung: der 356 Nummer 1 Roadster, der im österreichischen Porsche-Werk in Gmünd in Kärnten entwickelt und teilweise auch produziert wurde. Mit diesem Sportwagen verwirklichte sich Ferry Porsche seinen Traum vom sportlichen Fahren. Das Fundament des Sportwagenbauers bildete das Lebenswerk seines Vater, Professor Ferdinand Porsche. Mit dem „Berlin-Rom-Wagen“ legte dieser bereits 1939 die Grundlage für die Idee eines Sportwagens, die Verwirklichung blieb seinem Sohn Ferry vorbehalten. Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Sportwagenbauers gelang Ferrys Sohn Ferdinand Alexander Porsche. Gemeinsam mit Erwin Komenda aus Weyer in Oberösterreich, der bereits die Entwicklung des 356er Urmodells stark beeinflusste, entwarf er die Form des 911ers, die bis heute charakteristisch ist. Der erste Porsche 911 wurde im Jahr 1963 vorgestellt. Er ist bis heute das Herz der Marke Porsche, insgesamt wurden in sieben Generationen mehr als eine Million Stück dieses Kultautos hergestellt.